

Informationen



3/78

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H. NEUSS AM RHEIN UND HEIDELBERG

Herausgegeben von der International Harvester Company mbH. Werbeabteilung · Verantwortlich: R. Kräwinkel · Redaktion: W. Kaienburg



Griechischer Wein - Jahrgang 1978

Zu unserem Bericht Seite 11

PRESSE-KONFERENZ

Lebhaftes Echo in der landwirtschaftlichen Fach- und Wirtschaftspresse

Außergewöhnlich gut besucht war unsere diesjährige Pressekonferenz im Düsseldorfer Hilton Hotel.....

Neben den wichtigsten überregionalen Tageszeitungen: Frankfurter Allgemeine, Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, Rheinische Post, dpa, vwd, waren auch die wichtigsten Redaktionen der landwirtschaftlichen Fachpresse erschienen.

Hier einige Auszüge aus der Frankfurter Allgemeinen, Die Welt, Handelsblatt, Land und Garten:

Frankfurter Allgemeine Zeitung Ackerschlepper-Absatz auf hohem Niveau

International Harvester Co. mbH (IH), Neuss (Rhein). Nachdem der Ackerschlepper-Verkauf im letzten Jahr außerordentlich rege war und eine maximale Auslastung der Kapazitäten der deutschen Tochtergesellschaft des amerikanischen Land- und Baumaschinen-Konzerns ermöglicht hat, sind die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 1977/78 (31. Oktober) nicht mehr ganz so zögerlich. Zwar bewegt sich der Absatz im Inland weiter auf hohem Niveau, doch hat sich nach Angaben von IH-Geschäftsführer Dr. Hans G. Proffen der Wettbewerb auf dem deutschen Markt durch die schwieriger gewordene Ausfuhr so verschärft, daß nachteilige Auswirkungen auf die Erlöse und damit auf die Ertragslage nicht ausgeschlossen werden können. Im letzten Jahr hatte der Ackerschlepper-Absatz bei einem Zuwachs von 17 Prozent einen Umsatzanteil von 69 Prozent an den auf 448,5 (nach 393,8) Millionen DM gestiegenen Inlandserlösen der deutschen Gesellschaft erreicht.

Begünstigt wird die Entwicklung allerdings weiterhin dadurch, daß die Bevorzugung größerer und leistungstärkerer Schlepper durch die Landwirte anhält, so daß in der Fertigung ein Rückgang der Stückzahlen nicht zwangsläufig auch zu einer geringeren Wertschöpfung und zu niedrigeren Erlösen führen müsse. Der Marktanteil bei Ackerschleppern auf dem deutschen Markt wird von International Harvester bei einer Gesamtzulassung von 62 820 Schleppern mit 21,4 Prozent angegeben.

DIE WELT

IH: Marktposition wird verteidigt

Werner Jassert, Düsseldorf

Trotz Kostenanstieg und Verschlechterung der Währungsrelation ist die International Harvester Company GmbH, Neuss, mit der Bundesrepublik als Standort für industrielle Serienproduktion weiterhin zufrieden.

Sehr zufrieden ist Geschäftsführer Hans G. Proffen mit dem Inlandmarkt für Ackerschlepper, wo International Harvester die führende Position mit 21 Prozent Marktanteil (Produktion 22 048 Einheiten) hält und in diesem Jahr selbst unter Ertragsopfern verteidigen will.

HANDELSBLATT, Dienstag, 27.6.1978

Geländewagen für 30 000 DM

Hs. DÜSSELDORF. Vom zunehmenden Markt, für Geländewagen in der Bundesrepublik will sich jetzt auch der amerikanische LKw-, Schlepper- und Landmaschinenkonzern International Harvester ein Stück herauschneiden. Der seit Jahren in den USA aber auch in der Schweiz und in Österreich erfolgreich vertriebene Geländewagen Scout II wird über einen Teil des Netzes von Landmaschinen- und Schlepperhändlern von IH ab Juli auch in der Bundesrepublik angeboten.

Land und Garten NR 28/13.7.78

IH will Marktanteil weiter ausdehnen

Bei der International Harvester Company mbH, Neuss, haben sich die Umsätze im Geschäftsjahr 1976/77 (31.10.) gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent auf 987,5 (905,6) Mill. DM erhöht. Dabei wies das Inlandsgeschäft mit einem Plus von 13,9 Prozent auf 448,5 (393,8) Mill. DM die höchste Zuwachsrate auf. Die Exporterlöse erhöhten sich um 5,3 auf 539,0 (511,8) Mill. DM, bei einer leicht auf 54,6 (56,6) Prozent verringerten Exportquote.

Am deutschen Markt profitierte man vor allem von der anhaltend starken Nachfrage nach Ackerschleppern. In diesem Bereich konnte die Gesellschaft mit einem Marktanteil von über 21 Prozent ihre führende Position behaupten, im neuen Geschäftsjahr spricht vieles für eine Erhöhung dieses Anteils bei rückläufigen Gesamtstückzahlen. Stückzahlmäßig vorn liegt die 50-PS-Klasse, gefolgt von 40 PS, 70 PS und 90 PS.



Nach einem ausführlichen Bericht über die wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens, vorgetragen von Generaldirektor Dr. H.G. Proffen, standen auch die übrigen Herren der Geschäftsleitung den Journalisten Rede und Antwort.



v.l.: H. Bruns — Marketing Direktor, L. Olson — Finanz-Direktor, Dr. H.G. Proffen — Generaldirektor, R. Kräwinkel — Direktor für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, K.H. Wegmann — Leiter der Unternehmensplanung



„Glücksgöttin“ Annette Fröhling entscheidet hier, wer der glückliche Gewinner des „goldenen“ Schleppers IH-644 sein wird. Im Beisein des Direktors für Werbung und Public Relations, R. Kräwinkel, des Marketingdirektors H. Bruns, Inland-Verkaufsdirektor H.C. Paulsen, Laura Smith und Leiter der Rechtsabteilung W. Westhoff (im Bild von links) zieht Annette Fröhling den Champion der erfolgreichen Weltmeister-Kampagne aus 235.000 Einsendungen.

Glückspilz Otto Lange gewann den „Goldenen IH-Schlepper“

Mit einem überragenden Erfolg von 235.000 eingesandten Antwortkarten konnte unsere diesjährige Aktion Weltmeister abgeschlossen werden.

Landwirte aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligten sich an dem grossen IH-Preiswettbewerb, bei dem es einen 60-PS-IH-Schlepper 644 zu gewinnen gab.

Landwirt Lange rechnete sich keine allzugrossen Gewinnchancen aus, als er den Teilnahme-Coupon ausfüllte. Im nachhinein gestand er, daß er bisher noch nie Glück bei einer Verlosung gehabt hatte und es nicht für möglich gehalten hatte, wenigstens ein paar Schrauben zu gewinnen — geschweige denn einen nagelneuen Schlepper.

Als ihm jetzt in einer offiziellen Feierstunde bei der Firma Anton Schultz & Co. in Münster durch Herrn Schmidt und Herrn Witte Geschäftsführer des ältesten IH Landmaschinen-Händlers in Deutschland der vergoldete Weltmeister-Schlepper übergeben wurde, war Otto Lange noch immer sprachlos vor Glück.

Schon seit Wochen stand er mit der Firma Schultz & Co. wegen der Anschaffung eines neuen IH-Schleppers in Verhandlungen. Für ihn kam der Hauptgewinn kurz vor Geschäftsabschluß, sozusagen „wie gerufen“. Sein erster 1963 in Dienst gestellter IH-Schlepper, ein D 514, sollte schon seit längerer Zeit durch ein neues IH-Modell ersetzt werden. Mit dem Gewinn des modernen Weltmeister-Schleppers IH 644, der einen Wert von ca. 30.000 DM hat, dürfte Otto Lange die mit der auf Bullenmast verbundene Umstellung seines gesamten Betriebes leichter fallen. Die mit dem Gewinn des Schleppers ergangene Einladung zusammen mit seiner Familie nach Neuss zu kommen, wird der aktive Feuerwehrmann wahrscheinlich abwandeln und mit seinen Kollegen von der Mecklenbecker Feuerwehr, für die Otto Lange als Zugführer jederzeit „durchs Feuer geht“ nach Neuss anreisen.

Foto oben: Landwirt Otto Lange aus Münster-Mecklenbeck gewann unter 235.000 teilnehmenden Landwirten aus dem Bundesgebiet den Hauptgewinn in unserem Preiswettbewerb, der „Weltmeister-Werbekampagne“: einen IH Schlepper im Werte von ca. 30.000 DM.

Filialleiter H. Birke überreicht hier die Urkunde an Landwirt Otto Lange (Bildmitte mit Familie) daneben v.l.: W. Sabel — Werbeleiter IH, E. Schmidt und P. Witte — Geschäftsführer der Fa. A. Schultz, Münster u. C. Coermann — Bezirksleiter IH.

Neue Motoren-Fertigungshalle in Betrieb genommen



Hier erklärt H. Schnass, Direktor für Gesamtproduktion, Generaldirektor Dr. H.G. Proffen die neue Kurbelwellenschleifmaschine, mit der bis zu sechs Mittellager einer Kurbelwelle gleichzeitig geschliffen werden. Eine vollautomatische Meßsteuerung erlaubt ständige Kontrolle während der Schleifarbeit.

Zweckmäßige Werkstückconveyer mit Absenktionen ermöglichen schnelles und müheloses Beschicken der Maschine.

Zwei der modernsten Maschinen aus der neuen Fertigungslinie für Kurbelwellen, die die Bearbeitung von 87.000 Werkstücken pro Jahr ermöglichen und dem letzten Stand der Technik entsprechen.

v.l.: R. Kräwinkel, H. Schnass, Dr. H.G. Proffen.

Im Rahmen der Kapazitätserweiterung wurde jetzt die neu errichtete Halle innerhalb des hiesigen Werksgeländes in Betrieb genommen. Damit kann die Jahreskapazität von 77 auf 87.000 Motoren erhöht werden, wobei in Zukunft die Bearbeitung aller Kurbelwellen, die in Neußer

Motoren eingebaut werden, hier vorgenommen wird.

Zu der bestehenden alten Bearbeitungslinie wurde eine zusätzliche installiert, so daß in Zukunft auf zwei parallelen Bearbeitungslinien in Neuss gefertigt werden kann.



Unter erwartungsvollen Blicken setzt Dr. H.G. Proffen in der neuen Fertigungshalle für die Bearbeitung von Kurbelwellen eine der größten und modernsten Werkzeugmaschinen in Betrieb.

Es handelt sich um eine Kurbelwellen-Hublager-Fräsmaschine mit zwei innenverzahnten Messerköpfen, die vollautomatisch arbeitet, beschickt und entladen wird.

v.l.: F. Linke (Einrichter), Dr. H.G. Proffen, H. Schnass, H. Bongard (Fabrikationsleiter), R. Kräwinkel (Direktor für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit) und verdeckt J. Raida (Abteilungsleiter).

"Indian Pearl" vorn beim Großen Preis der International Harvester

Unter der Schirmherrschaft der IH erlebte Neuss wieder einen Höhepunkt des Galopprenn-Sports.

Die große Pulikumskulisse entsprach der Bedeutung dieses Galopp-Renntages, den der Neußer Reiter- und Rennverein am 10. September 1978 veranstaltete. Der 13. Renntag des

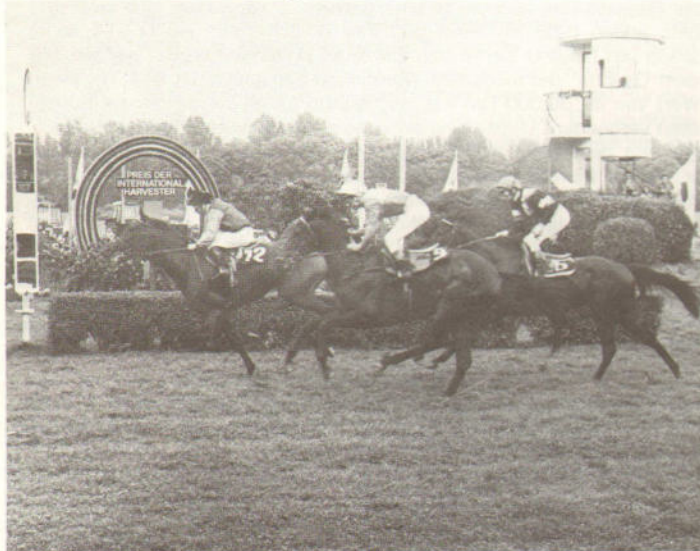
103. Rennjahres stand ganz im Zeichen der International Harvester. Sämtliche 9 Rennen waren nach den bekannten Produkten unseres Hauses benannt worden.

Höhepunkt des Tages war der Große Preis der IH für dreijährige Stuten, zu dem namhafte deutsche und in-

ternationale Gestüte ihre besten Stuten auf die 2.100 m lange Strecke schickten. Es waren 17 Pferde von bester Herkunft für dieses inzwischen über die deutschen Grenzen hinaus bekannte Rennen gemeldet.

Nach einer unglaublichen Hetzjagd konnte sich die dreijährige "Indian

Pearl" des Gestütes Schlenderhan unter Stalljockey Joan Pall diesen hochdotierten zur Europaklasse III zählenden Großen Preis sichern; knapp vor ihrer mehrfachen Bezwingerin Trient und der Außen-seiterin Argentella.



"Einlauf beim Großen Preis"

Die Entscheidung ist gefallen. Auf den letzten Metern schiebt sich in einem packenden Finish Indian Pearl unter Jockey Joan Pall an die Spitze des Feldes und siegt beim Großen Preis der International Harvester vor Trient und Argentella.



"Siegerehrung beim Großen Preis"

Zur Erinnerung an einen großen Derby-Tag werden dem Siegerteam wertvolle Ehrenpokale überreicht.

Das Foto zeigt von links Generaldirektor Dr. H.G. Proffen, Direktor R. Kräwinkel, den erfolgreichen Trainer H. Jentzsch, Baron von Ullmann, einen Enkel der Besitzerin des Gestüts Schlenderhan, Baronin Gabrielle v. Oppenheim und den siegreichen Jockey Joan Pall. Daneben Dr. Heitzmann, Präsident des Neußer Rennvereins.

Landwirte aus NRW erhalten bis zu 10.000 DM Beihilfe

Landwirte, die Investitionen zur umweltfreundlichen Tierproduktion vornehmen, erhalten jetzt vom Land Nordrhein-Westfalen Förderungsmittel. Und zwar können Maßnahmen zur Lagerung, Reinigung und Beseitigung von tierischen Exkrementen einschließlich Silo-Sickersäften sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Abluft in Viehställen bezuschusst werden.

Dazu gehören beispielsweise der Kauf von Güllebehältern, Dungplatten, Gülledrills, die Investition von Abluftanlagen und der Neubau von Fahrtilos oder Sickersaftgruben. Gewährt wird ein einmaliger Zuschuß in Höhe von 25 Prozent der (Netto-) Projektkosten. Ein Großteil der Maßnahmen kann bis zu 40.000 DM als förderungsfähig anerkannt werden. Landwirte können demnach bei entsprechenden Investitionen Beihilfen (verlorene Zuschüsse) bis zu 10.000 DM erhalten.

agrar-pres



Mit den roten Löwen der IH auf der Brust zum Erfolg – sogar auf der Kegelbahn. Nachdem die im Januar 1954 von der Firma Mager & Wedemayer, Bremen, gegründete Betriebssportgemeinschaft 1977 dem Betriebssportverband beigetreten war, wurde es erforderlich, bei Wettkämpfen in einheitlicher Sportkleidung anzutreten.

Die Mannen vom Kegelklub "Onkel Alex" – K.v. Alven, F. Söller, W. Jarre, K.H. Hoffmann, W. Wessemeyer, M. Walter und K. Gronau (im Bild von links) – ließen sich was einfallen.

Nicht der Bremer Roland avancierte zum Schutzpatron, sondern die kraftvollen, zuverlässigen und erfolgreichen "roten Löwen". Mit ihnen auf der Brust, konnten sie nun selbstbewußt zu den bundesweiten Ausscheidungskämpfen antreten. Mit Erfolg, wie sich schnell zeigte. Innerhalb eines Jahres schafften die ehrgeizigen Sportler in den IH-T-Shirts den Aufstieg von der C- in die B-Klasse.

DBV

Informationen

Niedrige Kartoffelernte

Die deutsche Kartoffelernte 1978 dürfte die zweitniedrigste der Nachkriegszeit werden. Gegenüber 1977 nahm die Anbaufläche um 10,9% ab. Nur noch 356.000 ha oder ca. 44.000 ha weniger als im Vorjahr wurden mit Kartoffeln bestellt.

Daraus leitet sich eine mögliche Erntemenge von etwa 10,5 Mio t ab. Die sich daraus ergebende marktfähige Menge dürfte erheblich niedriger sein, da 1978 witterungsbedingt bei der Aufbereitung des Erntegutes überdurchschnittlich hohe Absortierungsmengen anfielen.

Die Versorgung der Bevölkerung ist voll gesichert, gute Qualitäten werden voll ausreichend verfügbar sein.

180 IH-Traktoren nach Saudi Arabien verkauft



Innerhalb eines Großauftrages von General Contract Corporation in Saudi Arabien werden alleine in diesem Jahr 180 IH Traktoren aus Neuss an den bedeutenden Oelstaat geliefert.

Mit diesem neuen Auftrag wurde die bereits 1972 bestehende gute Geschäftsverbindung weiter gefestigt. Die meistgefragten Schleppertypen sind der 744 der 946 und 955.

Mähdrescher der Zukunft mit 400 PS und 100 km Höchstgeschwindigkeit....

so stellt sich ein Landwirt aus S. die kommende Mähdrescher-Generation vor.

Zur weiteren technischen Ausrüstung, mit der alle Großmähdrescher ausgestattet werden sollen, meint der gleiche Landwirt, daß die Dreschtrammel eine Breite von 3,60 Meter und der Mähbalken eine Schnittbreite von 4,50 Meter haben soll. Als Serienausstattung werden vorn und hinten gleich große Räder geliefert. Jede Achse ist zugleich lenkbar und mit dem "Vielfresser-Motor" — des Spähpanzers Lux" (Dauerleistung 400 PS) ausgestattet.

Um größere Entfernungen zwischen den einzelnen Parzellen schneller zu überwinden und eine Fahrerlaubnis auch auf Bundes-

autobahnen zu erhalten, sollte die Spitzengeschwindigkeit auf 100 km p. Std. erhöht werden.

Was dieser "Supermähdrescher" jedoch kosten darf, ist in diesem Empfehlungsschreiben nicht erwähnt.

Höhe der EG-Agrarausgaben überschätzt

Vor dem Europäischen Parlament hat der Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes, Hans-Jürgen Klinker, dargelegt, daß die Höhe der EG-Agrarausgaben in der Öffentlichkeit weit überschätzt wird. Nach seinen Worten betragen die Gesamtausgaben für Agrarpolitik nicht 75 % des gemeinschaftlichen Haushaltplanes, sondern nur 44,5%.

Die deutsche Kartoffelernte 1978 dürfte die zweitniedrigste der Nachkriegszeit werden.

Neusser Traktoren in Peking ausgestellt



Auf der am 20.10.1978 beginnenden internationalen großen Landmaschinen-Ausstellung "Peking Agricultural Fair" werden erstmals auch Neusser Traktoren im Fernen Osten zu sehen sein. Diese große landwirtschaftliche Fachausstellung ist als reine Informationsschau gedacht, auf der alle großen westlichen Landmaschinenhersteller (mit Ausnahme der USA) die Möglichkeit haben, modernste Maschinen und Anlagen aus dem landtechnischen Bereich vorzustellen.

Größter ausländischer Aussteller in Peking sind die Japaner, gefolgt von der Bundesrepublik.

Aus unserem Programm werden die Typen 844 S, 955 und 1055 in Allrad-Ausführung gezeigt.

Speziell für diese Ausstellung wurden alleine 3.000 Prospekte in chinesischer Sprache gedruckt, die nur an einen begrenzten Kreis von Experten verteilt werden sollen.

Die Betreuung während der gesamten Ausstellungszeit übernimmt der Leiter für Produktzuverlässigkeitsplanung in unserem Unternehmen Georg Nowak.

Als ein besonderer Erfolg für unser Haus wird darüber hinaus ein Auftrag gewertet, ein technisches Seminar über unsere in Neuss gefertigten Motoren abzuhalten. Zu diesem Seminar, das ebenfalls von G. Nowak durchgeführt wird, sind vorerst 30 verantwortliche Herren aus den Bereichen Motorenentwicklung und Landtechnik in China ausgewählt.



Delegierte des europäischen Polizeiverbandes waren Gäste unseres Unternehmens in Neuss

Trotz der von Mitte Juli 1978 bis Ende August 1978 angesetzten Werksferien im Gesamtbereich Werksbesucher, trafen in dieser Zeit einige wichtige und prominente Gruppen in unserem Traktorenwerk ein.

Eine der interessantesten Gruppen war die Abordnung "Internationale Polizei-Assoziation (IPA)" — Delegierte der einzelnen Polizeiverbände Europas —.

Das Gruppenfoto entstand nach dem Empfang in der Stadthalle Neuss.

Diskrepanz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen bei Frühkartoffeln

Die Diskrepanz zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen bei Frühkartoffeln ist erheblich. Nach Auskunft der Zentralen Markt- und Preisberichtstelle (ZMP) ergaben sich Ende Juli 1978 folgende Notierungen:

Erzeugerpreis (28.7.1978) je kg DM 0,09

Tagespreis des Vorjahres je kg DM 0,16

Verbraucherpreis (24.—30.7.1978)

Bundesdurchschnitt je kg DM 0,85

Vorjahrespreis je kg DM 0,89

Bundes- und Weltpflug-E

Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Walter Scheel wurde auf Gut Wickstadt im Taunus vom 12.–16. September 1978 die 25. Pflüger-Weltmeisterschaft ausgetragen.

60 Hektar Ackerland wurden extra für diesen internationalen Wettbewerb "um die beste Furche" präpariert, um den 36 Teilnehmern aus 18 Ländern – zwei Pflüger aus Norwegen mußten wegen der Teilnahme Rhodesiens verzichten – ideale und vor allem gleiche Wettkampfbedingungen bieten zu können. Erschwert wurden die planerisch guten Voraussetzungen nur dadurch, daß im Taunuskreis in den letzten Wochen zu wenig Regen gefallen war.

Wer hier Weltmeister werden und den begehrten "Goldenen Pflug" gewinnen wollte, hatte sich im zurückliegenden Jahr bereits bei Kreis-, Landes- und Bundesausscheidungen in den Teilnehmerländern als bester qualifiziert.

Für eine jeweils 20 x 100 Meter große Parzelle Stoppelland - bzw. Grasland standen den Pflügern jeweils drei Stunden Zeit zur Verfügung. Unter den gestrengen Augen der Schiedsrichter kam es auf Zentimeter an. Wer vorn liegen wollte, mußte schon optimale Furchen ziehen und den gesamten Bewuchs sauber unterbringen.

Bei dem ausgeglichenen starken Feld der Beteiligten, unter ihnen erstmalig auch eine Frau, die 21-jährige Landwirtstochter Colleen Marie Wolf aus Illinois, USA, war es nicht leicht, den Sieger zu ermitteln. Weltmeister 1978 wurde schließlich der Schwede Olaf Hedstad, der glücklich die zahlreichen Ehrungen entgegennahm. Auch 1978 gelang es somit den bundesdeutschen Pflügern nicht, den begehrten Titel zu erringen.



Weltmeister in der Einzelwertung beim Grasland-Pflügen wurde der Engländer Vivian Samuels auf einen IH 684. Er hatte das für alle Pflüger äußerst schwierige Problem, das trockene Grasland sauber umzubereiten, am besten gemeistert.



Pünktlich um 11.30 Uhr eröffnete Staatssekretär Gallus mit einem Startschuß das Weltpflügen 1978 auf den landschaftlich sehr reizvoll gelegenen Stoppel- und Graslandflächen des Hofgutes Wickstadt in der Wetterau.

Ebenfalls anwesend bei diesem "wichtigen Augenblick" v.l.: Präsident des Deutschen Bauernverbandes Freiherr von Heeremann, Präsident des Weltpflügerrates Arie Stehouwer, Landwirtschaftsminister aus Hessen H. Görlach.



Bei der Gesamtwertung wurde Vivian Samuels hinter Olaf Hedstad aus Schweden Zweiter, und damit Vizeweltmeister.



Hier wird gerade die Pflugtiefe von Peter Doyle aus Irland nachgemessen, der mit Chris Potter aus England und Charlie Hayton aus Kanada ebenfalls auf IH Traktoren gestartet war.



Die Bundesteilnehmer, die mit IH-Traktoren starteten, auf Hofgut Wickstadt. V.l.: W.J. Kaltenberg, H. Grosch, G. Plessing, H. Suhr, U. Lüders, R. Dillmann, G. Wommelsdorf, H.J. Jansen, C. Bahlert, H. Röhrs, H.P. Schuldt.

ntscheidung in Wickstadt

40.000 Besucher in Wickstadt

Mit einer Besucherzahl von ca. 40.000 (lt. Veranstalter) wurde die Behauptung widerlegt, daß in Deutschland Pflugwettbewerbe keine große Ausstrahlung hätten und überwiegend nur von den Beteiligten ernst genommen würden. Wickstadt war hierfür ein gutes Beispiel — zur Freude der Veranstalter und vor allem der Aktiven, die harte Arbeit und wochenlanges Training in Kauf nehmen, um Stoppel- und Grasland mustergültig zu pflügen und sich über einen Sieg oder gutes Abschneiden riesig zu freuen.

Auch der Bundesentscheid verlangte vollen Einsatz von allen Beteiligten.

Wie hart schon bei diesen Vorentscheidungen gekämpft wurde, zeigt auch, daß der zweimalige Bundessieger auf IH-Schlepper und Kvernelandpflug, Gerd Wommelsdorf, sich in diesem Jahr nicht für die WM qualifizieren konnte und etwas glücklos dem Otterstädter Hubert Elsner den deutschen Meistertitel überlassen mußte.



Gerhard Plessing, deutscher Teilnehmer auf einen IH 633, erreichte einen hervorragenden zwölften Platz in der Gesamtwertung.

Noch bessere Plätze auf IH erreichten John Thorton aus Neuseeland mit einem 11. Platz und Noel Sheat, ebenfalls aus Neuseeland, mit einem 4. Platz, wobei N. Sheat in der Einzelwertung Grasland hinter V. Samuels den zweiten Platz belegte.

Gutes Wetter und reibungsloser Ablauf

Bundesminister Josef Ertl, der als ehemaliger Landjugendberater 1958 noch selbst an der Vorbereitung des ersten deutschen Wettbewerbs be-

teiligt war, lobte die internationale Zusammenarbeit und beglückwünschte den Deutschen Pflügerrat und seinen Vorsitzenden, Karl Kemner, zu der hervorragenden organisatorischen Durchführung.



Der zweimalige Bundessieger und Teilnehmer an zwei Weltentscheiden — 1975 in Kanada und 1977 in Holland — konnte sich in diesem Jahr nicht behaupten. Bei 32 Teilnehmern erreichte er, trotz gleichmäßiger Pflugarbeit, nur einen 7. Rang. Bundessieger wurde Hubert Elzer aus Ludwigshafen. Zweiter Helmut Wolff aus Bernstadt, dritter Lorenz Fischer aus Kaddelshofen und vierter Hermann Kremer aus Fulda.



Besonderer Anziehungspunkt beim Weltentscheid war das "Oldtimer Pflügen", wozu auch ein Ochse- und Pferdegespann gehörte. Auf unserem Foto übernimmt Landwirtschaftsminister Ertl die "verantwortliche Führung". Präsident von Heereman "steuert gegen" und sorgt für geraden Kurs.

Präsident Freiherr Heereman anlässlich des Pflügerfestes in Friedberg

"Meine Damen und Herren, Pflügen ist nicht, wie man früher einmal glaubte oder tat, eine heilige Handlung. Pflügen ist auch kein politisches Ereignis. Pflügen und damit Bodenbearbeitung und Ackerbau sind ganz einfach seit Tausenden von Jahren Existenzgrundlage der Menschheit. Sie haben erst all das ermöglicht, was wir Zivilisation oder Kultur nennen. Ohne Ackerbau würden auch heute nicht mehr Menschen auf der Erde leben können, als viele Großstädte unserer Zeit Einwohner haben. Ich will das Pflügen oder den bauerlichen Beruf hier nicht hochstilisieren. Aber wir könnten, das wird niemand bestreiten, notfalls ohne Fluglotsen und Autos, aber nicht ohne Bauern und Brot existieren. Gerade weil der Beruf des Bauern und die Tätigkeit des Pflügens so alt sind, lassen sich daran ein paar Grundsätze aufzeigen, die wir wieder mehr beachten sollten. Wie stünden wir heute auch nur rein materialistisch betrachtet da, wenn nicht Generationen über Generationen vor uns gepflegt, den Pflug und die Ackerkultur ständig weiterentwickelt und verbessert hätten. Das gleiche gilt für alle Bereiche menschlichen Lebens.



Wer würde da nicht anbeißen?

Gemeint sind die vitaminfrischen Äpfel, die hier so appetitlich präsentiert werden. Die diesjährige Apfelernte fällt wegen der ungünstigeren Witterung mit 1,1 Mio t um nahezu 400 000 t geringer aus als im Vorjahr.

HÄNDLER - VER

Tag der "Offenen Tür" bei Fa. Wiegand/Korbach



Was moderne Landtechnik heute dem Landwirt zu bieten hat, war an zwei Tagen auf einer Ausstellung der Landmaschinen-Firma Wiegand in Korbach zu sehen.

Anlaß für diese "Tage der offenen Tür" war die Übergabe des 1000sten IH-Schleppers an Fa. Wiegand. Eine stattliche Zahl, auf die der bedeutende Landmaschinen-Fachbetrieb in Nordhessen mit Recht stolz sein kann.

Nach der Schlüsselübergabe durch Filial-Direktor H. J. Fischer an Seniorchef Fritz Wiegand konnte der Jubiläumsschlepper endlich seinem neuen Besitzer, Landwirt Lothar Knoche aus Strothe, feierlich übergeben werden.

Anschließend hatte die zahlreichen Besucher noch Gelegenheit, bei Würstchen, Bier und Musik, sich ausführlich über das IH-Landmaschinen-Programm zu informieren.

Ausstellung bei Fa. Schmotzer Bad Windsheim



Wie schon seit Jahren, so arrangierte der IH-Schlepper-Center Leonhard Schmotzer anlässlich der Windsheimer Kirchweih auf seinem Betriebsgelände an der Oberntiefer Straße eine landtechnische Ausstellung, die sich eines guten Besuchs erfreute. In erster Linie waren verständlicherweise Bauern gekommen, um sich zu informieren, was die Landtechnik an Neuheiten bietet. Die Besucher wurden musikalisch unterhalten und auch bewirtet. Schließlich hatten sie bei einer Tombola noch die Möglichkeit, einen Preis mit nach Hause zu nehmen.

Gewinner des Wilhelm Mayer-Preiswettbewerbs

Anlässlich ihrer Frühjahrs-Ausstellungen im Februar/März 1978 hat die Landmaschinenhandelsfirma

Wilhelm Mayer GmbH im Stammsitz Neu-Ulm und den Filialen Goldshöfe-Aalen, Ostrach (Hohenzollern) und Gottenheim am Kaiserstuhl ein Preisausschreiben mit 40 zum Teil sehr wertvollen Preisen veranstaltet. An dem Preisausschreiben haben sich 13 265 Landwirte und Händler beteiligt. Bei der Ziehung wurden folgende Gewinner aus dem württembergischen Landesteil ermittelt:

Georg Ott, Oberdischingen (ein Rotormäher), Ernst Schmid, Waldstetten-Wißgoldingen (ein Maishäcksler), Maria Zoll, Ertingen (ein Rotormäher), Lothar Deis, Rainau-Buch (ein Mähwerk), Franz Rämisch, Holzschwang (ein Strohhäcksler), Roland Hauber, Sperrhof (ein Strohhäcksler), Fritz Joas, Bopfingen-Trochtelfingen (ein Strohhäcksler), Gerhard Lutz, Wilhelmsdorf (ein Düngerstreuer), Alois Beuther, Westhausen-Lippach (eine Kultiege), Erna Oberdorfer, Blaustein-Dietingen (ein Milchhofbehälter und ein Milchhofkarren), Erwin Heinrich, Bad Wurzach (ein Melkeimer), Gregor Hammele, Unterschneidheim (ein Sägerät), Rudolf Göttinger, Attenhofen (eine Frontlader-Erdschaukel), Richard Konrad, Buch (eine Frontlader-Erdschaukel), H. Bitterolf, Neu-Ulm/Pfuhl, (ein Schnellkuppler), Hans Schwarz, Dürna (ein Schnellkuppler), Fridolin Fetscher, Bremen (ein Schleppersitz), Ludwig Widmann, Graferts-hofen (ein Schleppersitz), Horst Sailer, Tomerdingen (ein Futterkarren), Hans Winkelmann, Weidenstetten-Schachtstetten

50 Jahre IH-Traktoren auf Gutshof Hauser



Eine eindrucksvolle Demonstration jahrzehntelanger Kundentreue sowie den überzeugenden Beweis unverwundlicher IH-Qualität lieferte der landwirtschaftliche Betrieb Albert Hauser in Kirchstockach bei München.

Anlässlich der Übergabe des 8. IH Schleppers einem 1246 A ließ die Familie Hauser die vier noch im Einsatz befindlichen Traktoren mit unseren Farben paradien. Allen voran das Prunkstück, ein 1952 gekaufter IH-Schlepper Type DED 3, der immer noch im vollen Arbeitseinsatz ist.

50 Jahre Kundentreue - war für die Filialleiter München und Familie Hauser Anlaß genug für eine kleine Feier auf dem Hofgut in Kirchstockach.

Unser Foto zeigt von links die Herren W. Schumann, Fil. München, W. Sabel, Werbeleiter IH-Neuss, J. Bader Inh. Fa. Bader, Feldkirchen, J. Sturm, Sauerlach, der Besitzer Albert Hauser, der hier gerade eine Urkunde von W. Enslin, Bezirksleiter der Fil. München überreicht bekommt. Daneben die Familie des Landwirts A. Hauser.

ANSTALTUNGEN

4 IH- Schlepper-Generationen voll im Einsatz



Unser Kompliment an Heinz Klamm für die gute Wartung und Pflege unserer Traktoren die immer in einem "Topzustand" zu finden sind.

Auf dem 25 ha großen Betrieb von Heinz Klamm, in 6701 Neuhausen, arbeiten seit dem Frühjahr 1978 vier IH-Generationen aus Neusser Produktion.

Auf der intensiv genutzten Fläche, die mit Frühkartoffeln, Weizen, Gerste, Roggen, Hafer und Zuckerrüben bestellt ist, arbeiten seit 1954 nur noch IH Traktoren.

"IH Senior" ist der DED 3 mit 20PS, der anfangs alle Arbeiten, inzwischen nur noch für Pflegearbeiten eingesetzt wird.

Als nächster folgte 1964 ein D 439 mit 39 PS, der inzwischen ebenfalls überwiegend für Hof- und Pflegearbeiten eingesetzt wird.

Stärkster Schlepper des Hofes ist der 1972 gekaufte 724, der alle schweren Arbeiten übernimmt, wozu u.a. die Scheibenege und der Vierschärpflug gehört.

Als letzter hinzugekommen ist der 533 Allrad, mit 45 PS, Baujahr 1978, der überwiegend zur Frühkartoffelbestellung, Pflege und Ernte eingesetzt wird.

Obwohl keine "Generation" bei Landwirt Heinz Klamm geschont wurde, haben sich alle vier Schlepper durch sprichwörtliche Zuverlässigkeit bewährt.

Unser Kompliment an Landwirt Heinz Klamm für die gute Pflege – und weiterhin viel Erfolg.

Verabschiedung von H. Zoeltsch



Direktor Hans Zoeltsch so, wie ihn seine Mitarbeiter kennen, bei seiner Verabschiedung in der Filiale München.

Nach 40-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in unserem Unternehmen trat Direktor Hans Zoeltsch am 1. September 1978 in den Ruhestand.

Durch sein Verantwortungsbewußtsein und seine stete Einsatzbereitschaft erwarb H. Zoeltsch große Wertschätzung bei seinen Mitarbeitern und Kollegen. Seine erfolgreiche Arbeit brachten ihm bei Geschäftspartnern und weit über den Rahmen unseres Unternehmens hinaus Anerkennung und Hochachtung.

Nachdem H. Zoeltsch fast 20 Jahre lang die Leitung der Filiale München innehatte, wurde er im Juni 1978 in den Aufsichtsrat unseres Unternehmens gewählt.

Wir freuen uns mit H. Zoeltsch, daß ihm als erfolgreichem Mitarbeiter des Verkaufs diese verantwortungsvolle Position übertragen wurde, wo er weiterhin mit seiner großen Erfahrung entscheidend zum Wohle des Unternehmens beitragen kann.

Süßer Rübenherbst trotz regenreicher Jahreswitterung

Pünktlich zu Herbstbeginn am 23. September haben bereits einige bundesdeutsche Zuckerfabriken die Tore zur Kampagne '78 geöffnet, die trotz rückläufigen Rübenanbaues und durchweg sonnenarmer Witterung einen relativ guten Zuckergehalt verspricht. Die optimalen Bestandsdichten, das gesunde Rübenblatt und das insgesamt schädlingsarme Jahr haben vor allem die Zuckerausbeute günstig beeinflusst, so daß in diesem Herbst mit einer recht zufriedenstellenden Zuckerrüben-ernte gerechnet wird. – In den ver-

gangenen Jahren haben die Zuckerfabriken viel investiert, um schlagkräftige Ablade- und Lagereinrichtungen zu schaffen. Dies kommt auch den Landwirten unmittelbar zugute, da die Wartezeiten vor den Fabriken stark verkürzt wurden und vielfach die frühere Lagerung der Rüben am Feldende durch belüftete Lagermöglichkeiten auf den Fabrikhöfen ersetzt wird. Dies begünstigt ebenfalls den LKW-Transport, der von Jahr zu Jahr zunimmt und in der Transportkapazität besser den immer mehr eingesetzten mehrreihigen Ernteverfahren angepaßt werden kann.

Foto: Dr. W. Schiffer (agrar-press)



Schneller als 25 km/h

LAV-Informationen

läuft mehr als 1/3 der zwischen Juli 1976 und Juni 1977 zugelassenen Ackerschlepper. Der Bestand an Ackerschleppern mit einer Höchstgeschwindigkeit von mehr als 25 km/h stieg vom 1.7.1976 auf 1.7.1977 von 300.212 auf 321.277 um 21.065 Stück bei 61.848 Gesamtzulassungen. Das sind 34,1 %. Diese und andere interessante Informationen liefert der Jahresband "Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Juli 1977", herausgegeben vom Kraftfahrt-Bundesamt, der in diesen Tagen beim Kirschbaum-Verlag, Postfach 91 09, 5300 Bonn-Bad Godesberg, erschienen ist.

Neuer Rotorzetter PZ FLEVO 480

TECHNISCHE DATEN PZ ROTORZETTER FLEVO 480

Arbeitsbreite	480 cm
Transportlänge	180 cm
Transportbreite	275 cm
Höhe	225 cm
Gewicht	370 cm
Gelenkwelle	
Länge	140 cm
Drehzahl	300-540 U/min.
Anschluß Schlepperseite	1 3/8 mit Rutschkupplung (780 Nm)
Räder	
Anzahl	4
Reifen	4.00 X 4 PR
Höhenverstellung	6 cm
Rotor	
Anzahl	4
Drehzahl	215 U/min. bei 540 U/min. der Gelenkwelle
Anzahl der Zinken	32
Antrieb	Kegelräder



Der PZ Rotorzetter FLEVO 480 ist geeignet für Dreipunktanbau und als Nachläufer konzipiert. Die 4 Nachläuferäder ermöglichen es, Kurven beidseitig zu fahren.

Besonders vorteilhaft ist die beidseitige, in je 2 Stufen einstellbare Schrägstellung die vom Schlepper aus bedient werden kann, so daß vom Feldrand oder Graben u.A. weggesteuert werden kann. (Feldräumen) Das An- und Abbauen am Schlepper ist durch einen Stützfuß und bewegliche Unterlenkerbolzen (Kat. I sowie Kat. II) sehr bequem. Das Gerät läßt sich fingerleicht und schnell vom Transport in Arbeitsstand umstellen. Im Transportstand werden beide äußeren Glieder nach oben geklappt.

Bodenunebenheiten werden durch den gelenkigen Rahmen und die bewährten Fliehkraftzinken mühelos bewältigt. Die Arbeitstiefe der Zinken wird vom Oberlenker bestimmt und durch die in der Höhe einstellbaren Laufäder kann der Neigungswinkel der Rotoren den jeweiligen Futterumständen optimal angepaßt werden. Zwecks Vermeidung von Getriebschäden ist die Gelenkwelle mit einer Überlastkupplung versehen. Die Flächenleistung beträgt abhängig von der Bodenbeschaffenheit 5 ha/h.

Rekordergebnisse in der diesjährigen Getreideernte- Kampagne

Überdurchschnittliche Ergebnisse brachte die diesjährige Getreideernte. Das zeigte sich vom Beginn der Gerstenernte bis hin zur Roggen- und Weizenernte, wo in weiten Teilen der Bundesrepublik überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt worden sind. Zwar haben ungünstige Witterungsverhältnisse gebietsweise bei einzelnen Getreidesorten zur Auswuchs-Minderung der Qualität geführt, ohne daß jedoch das Gesamtergebnis wesentlich geschmälert wurde.

Insgesamt wird eine erneute Rekordernte in Höhe von mindestens 22,5 Mio t erwartet. Auch wurde der bundesdeutsche Getreidebau gegenüber 1977 um 1% auf nunmehr 5,33 Mio ha ausgeweitet. Der Getreideverkauf stößt allerdings auf Schwierigkeiten, da die in der EG verschärften Interventionsbedingungen sich preisdrückend auswirken; so beispielsweise für Wintergerste um bis zu 2,- DM/dt. Der Getreidepreis, so erwarten Experten, wird sich auf ein mittleres Niveau zwischen Interventions- bzw. Referenzpreis und dem

Richtpreis einpendeln. Landwirte, die Getreideselbst trocken können, sind deshalb in einer besseren Ausgangslage für Preisverhandlungen bei späterem Getreideverkauf. Zumal die Getreidepreise in den vergangenen Jahren als Folge der monatlichen Zuschläge im Januar/Februar immer über den Interventionspreisen lagen.

Wer sein Getreide sofort an den Markt bringen muß, soll nach Einholen aktueller Marktinformationen harte Preisverhandlungen führen nach dem Motto: Verkaufen — nicht "abliefern". Allerdings zeigte sich der Markt bisher als nicht sehr aufnahmebereit, da genug vorjährige Ware auf Lager ist; auch das erschwert einen preisgünstigen Absatz.

Dort, wo hofeigenes Getreide in der Schweine- oder Rindviehhaltung über den Trog veredelt wird, hat sich ohnehin die hofeigene Trocknung und Vermahlung des Getreides als recht preisgünstig erwiesen. Die Futterrationen kann man durch den Zukauf von Ergänzungsfuttermitteln recht preisgünstig mischen.

Ständige Zunahme in der höheren Leistungsklasse

Im Bereich von 60—90 PS betrug diese Zunahme mehr als 20% gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich ab 90 PS aufwärts betrug diese Aufwärtsentwicklung nahezu 19% im Vergleich zum Vorjahr.

Mit 22,2% Marktanteil (Halbjahresergebnis - Geschäftsjahr 77/78) ist die erste Position weiterhin unangefochten. Auf den weiteren Rängen folgen:

Fendt mit	18,3%
Deutz mit	15,8%
John Deere mit	8,0% und
Massey Ferguson mit	7,7%

Weiterhin steigende Zulassungszahlen auch bei Mäh-dreschern.....

Mit der bisher höchsten Zuwachsrate von mehr als 10% gegenüber dem

Vorjahr haben unsere Mähdrescher einen Marktanteil von nahezu 8% erreicht.

Meistgekaufte Typen sind der 431 und 531. Große Beachtung fand der Großmähdrescher 953, der in diesem Jahr erstmalig im ganzen Bundesgebiet zum Verkauf kam.

Der Markt für Großballenpressen steigt weiter.....

Die Bedeutung der Großballenpresse nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die außergewöhnliche Leistung sowie das Einbringen von Heu und Stroh von nur einer Person, verhelfen dieser Presse zu einer ständig steigenden Beliebtheit.

Im gesamten Hochdruck-Pressen-Verkauf unseres Unternehmens beträgt der Anteil an Großballen-Pressen bereits 6,4% (1977 betrug dieser Anteil 4,2%).



Ein bundesweiter Durchbruch gelang dem Mähdrescher 953 ebenso wie unserer Großballenpresse 241. Gerade unter schwierigen Erntebedingungen und oft nur kurzfristigen Sonnentagen überzeugte der Mähdrescher durch großflächige Leistung und exakte saubere Arbeit. Unsere Großballenpresse erreichte bereits einen Marktanteil von nahezu 7% im gesamten IH Hochdruckballengeschäft.

Auf Griechenlands antiken Spuren

IH lud deutsche Agrarjournalisten zu einer Griechenland-Informations-Reise ein

Auf Einladung unseres Unternehmens erkundeten deutsche Agrarjournalisten vom 20.–23. September 1978 Griechenland und seine Situation auf dem Agrarsektor. Im Hinblick auf den bevorstehenden Beitritt Griechenlands in die EG war diese Fahrt für alle Beteiligten von besonderer Aktualität.

Wichtig war vor allem eine Erkenntnis:

Der Beitritt in die EG kann für Griechenland nicht nur eine Verbesserung der Handelsbeziehungen bedeuten, sondern vor allem auch eine Stabilisierung der bestehenden po-

litischen Verhältnisse. Vor diesem Hintergrund muß man den Wunsch der griechischen Regierung aber auch der berufständigen Vertretung und der Landwirtschaft verstehen, möglichst bald in die Gruppe der Neuen aufgenommen zu werden, wobei sich die Fachgremien und Experten der griechischen Landwirtschaft keineswegs als zukünftige Kontrahenten der derzeitigen EG-Mitglieder verstehen. Man ist allgemein davon überzeugt, daß die Agrarprodukte Griechenlands das gesamte EG Angebot sinnvoll und nutzbringend ergänzen können.

Bereits seit 1964 ist unser Unternehmen mit Schleppern und Baumaschinen auf dem griechischen Markt vertreten. Nach den Worten von Marketing-Direktor H. Bruns wird in den nächsten Jahren ein Anstieg unseres Marktanteiles auf ca. 15 % erwartet. Obwohl gerade auf dem griechischen Markt ein starker Preiskampf stattfindet, findet die Qualität der IH Traktoren große Anerkennung. Bevorzugt sind Allrad getriebene bzw. Schmalspur -Traktoren.



Höhepunkte unserer viertägigen Griechenland-Exkursion waren Gespräche mit dem griechischen Landwirtschaftsminister Boutos und mit dem Präsidenten des Genossenschaftsverbandes (Bauernverband) (s. Bild).



Griechischer Wein, inzwischen oft besungen, hier von unserer Reisegruppe auf Geschmack und Wert getestet – ein erster Vorgeschmack von dem, was in den nächsten Jahren nach Beitritt Griechenlands in die EG auf den Deutschen Markt zukommt. Eine Besonderheit ist der "Retzina", der mit aus Kiefern gewonnenem Harz geschmacklich angereichert ist. Die Weinprobe unter einer Pinie, mitten in einem Weinberg, war hier besonders eindrucksvoll.



Neben dem Wein hat Griechenland Überschüsse an Tomaten, Oliven und Südfrüchten aber auch an Baumwolle und Wollerzeugnissen, die demnächst verstärkt auf den europäischen Markt drängen werden. Hier ein pneumatischer IH Baumwollpflücker im Arbeitseinsatz.



Auch auf den Nicht-Historiker macht Griechenland mit seinen Städten Athen, Korinth, Epidauros und Nauplia mit seinen Tempeln und Ruinen einen unvergessenen Eindruck.



Die Trockenheit ist das größte Problem in der griechischen Landwirtschaft. In den Gebieten um Thive-Levadia, etwa 150 km nordöstlich von Athen, wo Beregnung möglich ist, werden gute Erträge – hier bei der Luzerne 4 bis 5 Schnitte – eingebracht.

Zentrales Landwirtschafts-Fest 1978 in München

Freiherr Heereman zur Eröffnung des Zentrallandwirtschaftsfestes in München

"Es gibt eine ganze Reihe sachlicher Gründe, sich diese Leistungsschau der bayerischen Landwirtschaft und Wirtschaft anzusehen."

Rekordbesuch auf dem 115. Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest in München

Mit über 550.000 Besuchern erreichte das diesjährige ZLF einen neuen Rekord.

Damit wird die Bedeutung dieser nach der DLG bedeutensten deutschen Landmaschinen-Ausstellung auch über die deutschen Grenzen hinaus erneut unterstrichen.

In Verbindung mit dem Oktoberfest zog es auch in diesem Jahr wieder viele "Nicht-Landwirte" auf die großzügig angelegte Landwirtschaftsschau. Gerade bei diesen Besuchern wurde wieder das große Interesse an den Tieraussstellungen und Tier-schauen deutlich, die auch in Fachkreisen großes Lob und Anerkennung fanden.

In einem Rückblick über die gerade zu Ende gegangene Ausstellung betonte der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, Senator Gustav

Sühler die Bedeutung des ZLF: Der absolute Rekord von über einer halben Million Besuchern habe gezeigt, daß das ZLF Landwirte wie Nichtlandwirte gleichermaßen angesprochen habe. Die Münchener Ausstellung ist inzwischen zu einer echten Begegnungsstätte zwischen Stadt und Land geworden.

Schließlich könne man das ZLF mit Recht als das große Erntedankfest unseres Bayernlandes bezeichnen, auf dem die Einheit des bäuerlichen Berufsstandes in eindrucksvoller Weise demonstriert sei. Für den Bayerischen Bauernverband, den Veranstalter des ZLF, bedeutete der Erfolg dieser Ausstellung eine Verpflichtung, den hier gesetzten Maßstäben auch beim 116. ZLF gerecht zu werden.



Unser Ausstellungsstand auf dem Zentral Landwirtschaftsfest in München war Treffpunkt für viele IH Kunden, aber auch ebenso für alle technisch Interessierten aus der Landwirtschaft und Landtechnik.

Ein besonderer "Knüller" war die erneute Verlosung eines 633 "Gold-schleppers" aus der Weltmeisterserie, die noch bis zum 15. Oktober 1978 läuft.

